Behufe zwei Leihhausscheine und 16 ℳ baares Geld, das der Handarbeiter auch an sich nahm. Nach einiger Zeit schickte er die beiden Leihhausscheine der Frau wieder zurück, während er sich von dem Gelde einen lustigen Tag machte. Auf erstattete Anzeige erfolgte gestern Abend die Festnahme des Betrügers.

—* Wegen Unterschlagung eines Geldbetrags von 200 ℳ wurde gestern ein 35jähriger Expedient aus Dölitz von der Polizei in Haft genommen.

m. Zur Woche gebracht wurde in der Freitagsnacht in Plagwitz in der Jahnstraße ein Ehepaar, welches, von einer Geburtstagsfeier heimkehrend, sich unterwegs weidlich prügelte.

m. Einem Kutscher einer hiesigen Brauerei gingen auf der Lindenauer Chaussee am Freitag gegen Mittag die Pferde durch. Der Kutscher fiel vom Wagen herab und zog sich schwere Verletzungen zu, die seine Ueberführung in das Krankenhaus nöthig machten.

— Beim Hinaufrollen eines schweren Papierballens in den Druckraum einer hiesigen Buchdruckerei hatte gestern Vormittag einer der dabei betheiligten Marktheifer das Unglück, in Folge eines Fehltrittes auf der Treppe zu Falle zu kommen. Der schwere Ballen rollte in Folge dessen zurück und über den unter demselben befindlichen Fuß des Bedauernswerthen, wodurch er einen Bruch desselben erlitt.

— In der Erdmannstraße wurde gestern Vormittag ein Knabe von 9 Jahren von dem Pferde eines leeren Wagens umgerissen und überfahren. Ein Rad ging dem Knaben über den linken Arm und erlitt derselbe dadurch einen Bruch desselben.

— Der 7 Jahre alte Sohn eines in der Braustraße wohnenden Rollkutschers turnte in der gestrigen Mittagsstunde auf dem von seinem Vater geleiteten, in Bewegung befindlichen Wagen herum, wobei er das Gleichgewicht verlor, auf die Straße fiel und einen doppelten Bruch des rechten Armes erlitt.

— Ueberfahren wurde gestern Nachmittag in der Carlstraße, Nähe der Schützenstraße, eine in den 60er Jahren stehende Frau von einer Droschke, wobei die Bedauernswerthe, welche mit Hilfe von Passanten nach ihrer nahen Wohnung geschafft wurde, schwere Verletzungen erlitt.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater geht heute Meyerbeer's Oper „Die Afrikanerin" in Scene. — Im Alten Theater gelangen am heutigen Sonntag zwei Novitäten, das vierartige Lustspiel „In Fesseln" (nach Sardo) von Franz Wallner und der Einacter „Eingeschlossen" von Carl Niemann zur ersten Aufführung. — Im Carolatheater wird die Posse „Der Tanzteufel" gegeben. — Der kommende Mittwoch bringt die erste Aufführung der neu einstudirten Oper „Die Hochzeit des Figaro" mit den Original-Recitativen. Die Oper erscheint zugleich in neuer Besetzung und völlig neuer Ausstattung. Die Besetzung ist die folgende: Graf Almaviva: Herr Schelper, die Gräfin: Frau Baumann, Susanne: Fräulein Kernic, Figaro: Herr Knüpfer, Cherubin: Fräulein Osborne, Marcelline: Fräulein Beuer, Bartolo: Herr Reidel, Basilio: Herr Marion, Don Gusmann: Herr Kaps, Antonio: Herr Searle, Bärbchen: Frl. Dirkens. Die Oper ist von Herrn Director Max Staegemann neu inscenirt. Zum Besten der Pensionsanstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger gelangt am kommenden Sonnabend im Carola-Theater Schiller's „Wilhelm Tell" als Classikervorstellung zu ermäßigten Preisen zur Aufführung. Unsere Künstler, die immer wieder gern und freudig bereit sind, zu wohlthätigen Zwecken ihre Kunst auszuüben, dürfen wohl erwarten, daß auch ihnen, wenn sie der Pensionsanstalt ihrer Genossenschaft einen größeren Betrag zuwenden zu können hoffen, ein volles Haus bescheert werde. — Als 21. Vorstellung zu halben Preisen wird am Mittwoch im Alten Theater Falda's „Talisman" gegeben.

§ Krystall-Palast. Am heutigen Sonntag findet in den Räumen des Krystall-Palastes abermals großes Doppel-Concert statt. Im Parterre-Saale spielt im Vereine mit der Capelle Curth die beliebte Jwanoff-Gesellschaft, während von ½8 Uhr ab in der Neuen Halle das Musikcorps des königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106 unter persönlicher Leitung des Herrn J. H. Matthey concertirt. Auch diesmal wieder ist für beide Veranstaltungen ein Gesammt-Entrée festgesetzt worden und zwar hat die Direction dasselbe auf nur 60 ₰ reducirt, um möglichst Vielen Gelegenheit zu geben, einen amüsanten Sonntagsabend zu verleben. Von Dauerkarten werden zwei Coupons entnommen und auf Vereinskarten 30 ₰ Zuschlag erhoben, ferner sind numerirte Sitze im Parterre-Saale für die Jwanoff-Gesellschaft extra à 1 ℳ zu haben. Bemerkt sei noch, daß die Vorstellung der russischen Sänger- und Tänzergesellschaft Jwanoff bereits 6½ Uhr beginnt und daß dieselbe heute viermal auftritt. Die allabendlich mit so reichem Beifall belohnten Künstler treten übrigens nur noch an 3 Abenden auf, es gilt also, die kurze Frist möglichst auszunutzen!

— „Drauf und dran" ist die Losung des Soldaten, wenn er im Ernstkampfe steht. Alles kleinliche Jagen wird bei Seite geschoben von dem einen Gedanken: „Dort steht der Feind!" Und wenn ein englischer Berichterstatter, der den letztjährigen Kaisermanövern beiwohnte, es unverhohlen ausspricht, daß die deutsche Armee das beste Material der Welt an ihren Officieren habe, so hat er damit nur ausgesprochen, was Hunderttausende im letzten Kriege bereits aus Erfahrung kennen lernten. Was will der „Krieg im Frieden" sagen gegen den Ernstfall, wie er beispielsweise in unserem Schlachtenpanorama am Roßplatz so drastisch uns vor Augen tritt? Ueberall da, wo der Kampf am heftigsten tobt, sehen wir auf dem Rundgemälde selbst die Stabsofficiere in imponirender Ruhe als Berufssoldaten wirken, und als ginge es nach dem Paradebett, so reitet aus der Thalebene von Marie aux Chênes auch der Generaloberst von Pape sammt seiner zahlreichen Suite die Straße nach St. Privat herauf, unbekümmert um die nach rechts und links einschlagenden „Zuckerhüte" aus französischen Geschützen und ungeachtet der von den Pappelbäumen herniederprasselnden Aeste, die abgeschossen worden. Auch die beiden Dioramen, welche sich im Panorama befinden, verdienen vollauf das rege Interesse, welches ihren Sujets aus der Pariser Communeherrschaft allseitig dargebracht wird. Alles in Allem gehört der Besuch des Schlachtenpanoramas zu den lohnendsten Sehenswürdigkeiten, die unser Leipzig für Fremde und Einheimische bietet.

— Im Kaiser-Panorama kommt von heute an eine ganz neue Abtheilung von Momentaufnahmen zur Ausstellung, die das schöne Steiermark mit seinen vielen Naturschönheiten vergegenwärtigen. Wer sich also auf bequeme Weise ein herrliches Stück Erde im Bilde ansehen will, dem kann ein Besuch des Kaiser-Panoramas in dieser Woche empfohlen werden.

— In Stadt Dresden (Winterfalon) finden heute Sonntag zwei große Tyroler Gesangs-Concerte des Künstler-Quintetts Geschwister Ringler und Waikl aus dem Zillerthale statt.

— Im Kaisersaale der „Centralhalle" feiert heute Sonntag, den 25. Februar, die Kranken- und Unterstützungscasse der „Vereinigten Gler" zu Leipzig ihr diesjähriges Wintervergnügen. Dasselbe wird, wie alle schon veranstalteten Vergnügen des obengenannten Vereins, aus verschiedenen Vorträgen mit darauffolgendem Ball bestehen. Alles Weitere ist im Inseratentheil der heutigen Nummer zu ersehen.

— Auch außer der Zeit der Specialitäten-Vorstellungen wird im Etablissement Battenberg genug des Sehens- und Hörenswerthen geboten. So z. B. heute Abend ein großes Vocal- und Instrumental-Concert. Dasselbe wird vom Neuen Leipziger Concert-Orchester im Verein mit dem Eutritzscher Männergesangverein ausgeführt. Sowohl die Capelle, als auch der Gesangverein stehen hinsichtlich ihrer Leistungen im besten Ansehen beim Publikum. Als ganz besonders hervorragende Programmnummer heben wir die J. Rheinberger'sche Composition für großes Orchester und Männerchor „Das Thal des Espingo" hervor. — Auch auf das am nächsten Mittwoch im genannten Locale stattfindende Extra-Concert sei schon heute aufmerksam gemacht. In demselben werden zum ersten Male im Concertsaale eine Reihe der hervorragendsten Nummern aus der Preisoper „Evanthia" von Umlauft zu Gehör gebracht werden. Das Nähere über dieses Concert, in welchem auch noch andere Novitäten zum Vortrag gelangen, wird aus den betreffenden Inseraten zu ersehen sein.

— Das heutige Schloßkeller-Concertprogramm wird durch die Mitwirkung des Herrn Rudolf Fritsche, des vortrefflichen Komikers, angenehm bereichert. Der Genannte erntete schon vorigen Sonntag an erwähnter Stelle vielen Beifall. Daß auch Herr Musikdirector Peterhänsel für ein gutes Concert sorgt, versteht sich von selbst. Nach Erledigung des Programms beginnt der Ball im großen Saale, während in den vorderen Restaurationslocalitäten entröstete Unterhaltungsmusik geboten wird.

— Die regelmäßigen Sonntags-Concerte im Etablissement „Schloß Drachenfels" in Gohlis, welche von der Regimentsmusik des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 ausgeführt werden, erfreuen sich stets eines angenehm starken Besuchs. Dies ist auch bei den Mittwochs-Concerten der Fall, die das Neue Leipziger Concert-Orchester des Herrn Günther Coblenz giebt. Ueber die Leistungen beider Capellen ist schon viel Rühmliches gesagt worden, so daß wir uns heute auf den Hinweis beschränken können, daß auch das heutige Concert den Besuchern des vortrefflich bewirthschafteten Etablissements sicher beste Unterhaltung gewähren wird, da das Programm ein sehr hübsch zusammengestelltes ist.

— Im Albertgarten feiert heute der Turngesangverein Leipzig-Thonberg-Reudnitz sein 10. Stiftungsfest. Die Turngesangvereine des Leipziger Schlachtfeldgaues haben ihre Mitwirkung zugesagt. Den instrumentalen Theil führt die Capelle Günther Coblenz aus.

— In den prächtigen Räumen von Mehnert's Concerthaus in Anger findet heute großes Concert mit darauffolgendem Ball statt.

— Im Neuen Gasthof zu Gohlis concertirt heute wie allsonntägig wieder die Capelle des preußischen Husaren-Regiments Nr. 12 aus Merseburg unter Direction des Herrn Stabstrompeter W. Stutzer.

— Heute Nachmittag findet im Etablissement Friedrichshallen in Connewitz Doppel-Concert statt. Dasselbe wird ausgeführt von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments, sowie den beliebten Leipziger Quartett- und Coupletsängern Herren Jenbsch, Klein, Seidel, Pregel und Gebr. Schmidt und dem vorzüglichen Damendarsteller Herrn Weltz Gerston.

— Im Felsenkeller zu Plagwitz giebt heute Nachmittag das Neue Leipziger Concert-Orchester des Herrn Günther Coblenz ein Concert, das um 4 Uhr beginnt. Dem Concert folgt Ball.

Ih. **Lentzsch**, 23. Februar. Gegen 23 Ortseinwohner, die ihren Pflichten als Steuerzahler trotz wiederholter Aufforderung nicht nachkommen, ist das vor Jahren geschaffene und von den Gemeinden Plagwitz und Lindenau mitunterzeichnete Regulativ gegen säumige Steuerzahler in Anwendung gebracht worden. Betreffenden ist der Aufenthalt in sämmtlichen Gastwirthschaften, Schank- und Tanzstätten polizeilich untersagt und irgendwelche Verabreichung an dieselben seitens der Wirthe bei ganz empfindlicher Strafe verboten. — Seit Einführung einer höheren Hundesteuer hat sich die Zahl der Hunde um etwa 12 Procent vermindert. Trotzdem beträgt die Mehreinnahme an Steuern über 250 ℳ.

r. **Oschatz**, 23. Februar. Von den 42 Knaben, welche sich am 22. d. M. der Aufnahmeprüfung am hiesigen königl. Lehrerseminare unterwarfen, konnten 28 aufgenommen werden. Mehrere derselben wurden dem Lehrerseminar II in Grimma, welches nächstes Jahr nach Rochlitz verlegt wird, überwiesen.

—* **Roßwein**, 23. Februar. Gelegentlich des gestern Abend stattgefundenen Wintervergnügens der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurde an 8 Mitglieder derselben (Schmied Elsner, Schuhmacher Haubold, Privatier Huhn, Musiker Götze, Barbier Schraz, Schmied Scharfe, Schuhmacher Uhlemann, Baugewerkemeister und städtischer Branddirector Wachs und Feilenhauer Ziegs) durch Stadtrath Jurisch das in grünweißen Schnuren bestehende städtische Ehrenzeichen für treue Dienstleistung während der Dauer von 10 und 20 Jahren feierlich überreicht.

t. **Crimmitschau**, 23. Februar. Zwei wichtige Berathungsgegenstände beschäftigten in der gestrigen Sitzung unser Stadtverordnetencollegium, nämlich die Frage der elektrischen Beleuchtung und die Errichtung eines öffentlichen Schlachthofes. Bezüglich des ersten Punctes trat man dem Rathsbeschlusse bei, der dahingeht, die eingegangenen zwei Kostenanschläge über eine elektrische Beleuchtungsanlage für hiesige Stadt durch Herrn Professor Dr. Weinhold in Chemnitz begutachten zu lassen; ferner soll sich der Genannte darüber aussprechen, ob sich bei den industriellen und örtlichen Verhältnissen der hiesigen Stadt überhaupt die Herstellung einer elektrischen Centralanlage empfiehlt. Eine längere Debatte rief die Frage der Errichtung eines öffentlichen Schlachthofes hervor. In seiner Mehrheit war der Rath dafür, die Erbauung desselben der hiesigen 33 Mitglieder zählenden Fleischerinnung zu überlassen, während die Minderheit die Anlage in städtischen Betrieb nehmen wollte. Das Stadtverordnetencollegium schloß sich nach erfolgter Aussprache, in welcher Herr Bürgermeister Beckmann sehr ausführlich und eingehend die Ansichten der Rathsminderheit darlegte, dem Beschlusse des Raths an und genehmigte die Errichtung des Schlachthofes durch die Fleischerinnung mit 11 gegen 9 Stimmen.

* **Zwickau**, 24. Februar. Sämmtliche Landgemeinden im Süden und Südosten der hiesigen Stadt, denen sich mehrere industrielle Großbetriebe (Kohlenwerke u. s. w.) angeschlossen haben, wandten sich kürzlich an die Zweite Ständekammer mit einer Petition wegen Weiterführung der Zwickauer elektrischen Straßenbahn bis zur Muldenbrücke Wilkau-Niederhaßlau. Die Petitionscommission der Zweiten Kammer hat unter Anerkennung der Berechtigung dieser Petition empfohlen, diese der Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen. Das Commissionsgutachten erweckt hier große Befriedigung. — Das hiesige Elektricitätswerk unterhält zur Zeit 2000 Glühlichter und Bogenlampen. — In Folge Vorkommens einiger Typhusfälle im Nachbarort Niederhaßlau ist den Militairpersonen der Besuch der Orte Niederhaßlau und Wilkau verboten worden. — In der Ephorie Zwickau ist seit 1887 eine Colportage christlicher Bücher, die zur Zeit unter Leitung des Herrn Pastor Hahn hier steht, eingerichtet worden. Der Ephoralbezirk ist in sieben Colportage-Bezirke getheilt. In allen Kirchen der Ephorie wird jährlich einmal eine Collecte für das Colportagewesen, das recht segensreich wirkt, gesammelt. — Im Jahre 1892 kamen in der Ephorie Zwickau 141 Austritte, darunter 70 Kinder, aus der Landeskirche, 4 Taufverweigerungen, aber keine Trauverweigerung vor. Die Austritte erfolgten zu Gunsten der hier zahlreich vertretenen Secten.

† **Zwickau**, 24. Februar. Der Sächsische Westliche Grenzturngau, dem die Turnvereine Crimmitschau, Glauchau, Meerane, Waldenburg, Werdau, Zwickau 2c. angehören, hat beschlossen, in diesem Jahre in Meerane ein großes Gauturnfest abzuhalten. — Der Landwirthschaftliche Kreisverein im Vogtland hat bei der Staatsregierung gebeten, gegen Aufhebung des Identitätsnachweises im Bundesrath zu stimmen. An die Localvereine ist die Aufforderung ergangen, bis Ende dieses Monats den etwaigen Bedarf an Futtermitteln anzuzeigen, da die Staatsregierung ihre Läger zu räumen wünscht. — Die hiesige Kleine Grabsgesellschaft überwies 2754 ℳ Reingewinn vom Jahre 1893 ihrem Reservefonds, der dadurch eine Höhe von 23 600 ℳ erlangte.

* **Glauchau**, 24. Februar. Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt bekanntlich, einen Schlachthof zu errichten. Die Vorarbeiten hierzu sind auch schon so weit gediehen, daß der Bau sofort beginnen kann, der überaus günstig gelegene Bauplatz — der einzige Platz, der in Frage kommen kann — ist erworben, die Urtheile hiesiger bautechnischer Sachverständiger lauteten der Verbindung des Schlachthofes mit dem Bahnhofe durch ein Zweiggleis durchaus und ausnahmslos günstig, — da hat nun die letzte Instanz, die königl. General-Direction der Staatsbahnen, gerade die Genehmigung dieses Bahnanschlusses aus betriebstechnischen Rücksichten versagt. — Der geplante Bau des Schlachthofes ist damit zum Mindesten in weite Ferne gerückt, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Selbstverständlich rief dieser ablehnende Bescheid in unserer Bürgerschaft das größte Befremden wach und da alle bisher unternommenen Schritte zur Zurücknahme des herben Entscheides leider bisher noch von keinem Erfolge gekrönt sind, so hat eine vorgestern Abend abgehaltene große Bürgerversammlung beschlossen, sich mit einer Petition an den Landtag zu wenden. Man hofft, daß es auf diesem letzten Wege möglich ist, einen günstigeren Entscheid herbeizuführen, der die dringend nöthige Errichtung des Schlachthofes in unserer Stadt ermöglicht.

-y. **Zschopau**, 24. Februar. Mit großer Freude ist nicht nur hier, sondern in der ganzen Umgebung die Nachricht begrüßt worden, daß im kommenden Sommer mit dem Bau der Wilischthal-Scharfensteiner Straße begonnen werden soll. Die Begehung der projectirten Straßenstrecke hat am Donnerstag in Anwesenheit der Herren Amtshauptleute Freiherrn von Teubern-Flöha und von Loeben-Marienberg, der Herren Straßeninspectoren Range und Schönian, sowie einer Anzahl geladener Interessenten stattgefunden, und es fanden auch in der hierauf im Curhaus Scharfenstein abgehaltenen Versammlung die von der Regierung gestellten Bedingungen sämmtlich ihre Erledigung. Die neue Straße wird am rechten Zschopauufer hinführen, bei der „Griesmühle" den Fluß überschreiten und in die Griesbach-Bennsberg-Drebacher Straße einmünden. Durch den Ausbau dieser seit Jahrzehnten mit Energie und Ausdauer erstrebten Straßenverbindung wird den Bewohnern des oberen Gebirges nach unserer Stadt ein bequemer Zugang geboten, der zuversichtlich auf Handel und Verkehr in belebender, nutzbringender Weise einwirken wird. — Nunmehr ist hier ein neues Tanzregulativ in Kraft getreten. Darnach ist das Abhalten öffentlicher Tanzmusik gestattet: am Neujahrstage, am Hahnenjahrstage, am Fastnachtdienstage, an den 2. Feiertagen der hohen Feste (Ostern, Pfingsten und Weihnachten), am Himmelfahrtstage, am Sonntage des kirchlichen Erntefestes, am Reformationsfeste, an den beiden Sonntagen während des Schützenfestes, am jedesmaligen Jahrmarktsmontage, an drei Sonntagen in jedem Monat; mindestens ein Sonntag in jedem Monat ist von öffentlicher Tanzmusik freizuhalten. Oeffentliche Tanzmusiken dürfen nicht vor 4 Uhr Nachmittags beginnen und müssen, dafern nicht ausnahmsweise für eine längere Dauer vorher Genehmigung ertheilt ist, spätestens Nachts 12 Uhr beendet sein. Bei Epidemien und anderen allgemeinen Nothständen, in Folge wiederholter Excesse oder wenn sonstige polizeiliche Gründe diese Maßregel rechtfertigen, kann der Stadtrath für alle oder für einzelne Tanzlocale Tanzsperre verhängen oder den betreffenden Wirthen die Berechtigung, Tanz zu halten, ganz entziehen.

l. **Eibenstock**, 23. Februar. Den Waldarbeitern Flemming aus Blechhammer und Bändel aus Carlsfeld, welche 50 Jahre ununterbrochen auf dem Carlsfelder Staatsforstreviere beschäftigt sind, wurde die große silberne Medaille für Treue in der Arbeit verliehen und jedem durch den Vorstand des Forstbezirkes Eibenstock noch ein Gnadengeschenk des Finanzministeriums in Höhe von 50 ℳ überreicht. — Die Gemeindeanlagen hiesiger Stadt werden auch für das laufende Jahr trotz der großen Anforderungen an den Stadtsäckel in der bisherigen Höhe von 3,6 des einfachen Satzes erhoben werden. — Nach einer Erklärung des Herrn Bildhauers Zöffel in Schneeberg würde die Herstellung einer Kaiser Wilhelm-Büste, für welche der Gesangverein „Stimmgabel" einen Grundstock von 432 ℳ gesammelt hat, 12—1500 ℳ kosten. Die Sammlungen sollen deshalb ihren Fortgang nehmen.

†. **Plauen**, 24. Februar. Am Donnerstag Mittag versuchte ein Handwerksbursche im Reiboldsgrüner Staatsforstrevier nahe am Bahnhofe Mehltheuer an einem Dienstmädchen aus Plauen, das auf dem Wege zum Besuche der Eltern in Pausa begriffen war, ein Sittlichkeitsverbrechen zu verüben. Das Verbrechen wurde durch die Annäherung des auf das Geschrei des Mädchens herbeigeeilten Stationsassistenten Ziegler verhütet. Sodann wurde der Verbrecher von Eisenbahnarbeitern verfolgt und vor der Schänke in Drechaus eingeholt und festgenommen. Der Verhaftete ist der 25 Jahre alte Gelbgießer Otto Schwarz aus Nienburg a. d. S.

B. **Pirna**, 24. Februar. Von dem städtischen Collegium zu Leipzig war jetzt der hiesige Rath zum Beitritt zu einer an die Ständeversammlung gerichteten Petition wegen Befreiung der juristischen Personen des öffentlichen Rechts und gewisser Stiftungen von der Einkommensteuer aufgefordert worden. Der Rath faßte eine zustimmende Entschließung. — Laut einer an die hiesige Stadtverordneten-Versammlung gelangten Zusammenstellung beziffern sich die in Sachen des Casernenbaues von den betheiligten Baumeistern geltend gemachten bez. aufrecht erhaltenen Nachforderungen auf insgesammt 27 000 ℳ. Es ist zur Zeit noch nicht abzusehen, ob und in welchem Umfange diese Nachforderungen Seitens der Stadt berücksichtigt werden. Betreffs der sich nothwendig machenden weiteren Baulichkeiten für die Garnison ist zur Stunde noch keine definitive Entschließung gefaßt. Wahrscheinlich entscheidet man sich für den Barackenbau, wie er bereits in Königsbrück practisch angewendet wurde. — Das Elbeis war jetzt bereits wieder an mehreren Stellen stehen geblieben, da die letztvergangenen Nächte außerordentlich kalt waren.

— Auf Dohnaer Revier bei Pirna legte der Förster vor einiger Zeit Fuchseisen, wobei es das Unglück aber wollte, daß ein Rehbocklab in das Eisen gerieth und sich einen Vorderlauf zerschlug. Der hinzukommende Besitzer des betreffenden Grundstücks nahm das Thier in seine Behausung und verband den Lauf, der auch sehr gut heilte, so daß sich der Bock sehr wohl befand, wenn auch das abgeschlagene Stück fehlte. Von dem Jagdpachter, Herrn Grafen v. Rex-Zehista, wurde das Thier dem erwähnten Grundstücksbesitzer als Lohn für seine helfende That zum Geschenk gemacht; bald darauf benutzte der Bock aber ein Oeffnen des Stalles, um wieder ins Freie zu kommen, was ihm auch gelungen ist.

Σ. **Dresden**, 24. Februar. In Vertretung des Königs hielt Prinz Georg, begleitet von dem persönlichen Adjutanten Rittmeister Krug von Nidda, heute auf Schmiedeberger Revier eine königliche Jagd ab, zu welcher nachgenannte Herren Einladungen erhalten hatten: General der Infanterie v. Holleben, Excellenz, Generallieutenant v. Kirchbach, Excellenz, und der Oberhofmeister Wirkl. Geh. Rath v. Watzdorf, Excellenz, Hofmarschall v. Carlowitz-Hartitzsch, der Chef des Generalstabes, Generalmajor Freiherr v. Hausen und die königl. Flügeladjutanten Oberst v. Wildorf und Oberstlieutenant v. Haugk. Nach Rückkehr von der Jagd fand im prinzlichen Palais, Zinzendorfstraße, die Jagdtafel statt.

Σ. **Dresden**, 24. Februar. Prinz Friedrich August hat für die Abgebrannten in Bautzen heute 150 ℳ zur Weiterbeförderung an die Expedition des „Dresdner Journals" einzahlen lassen. Das hohe Paar zeichnete gestern Abend im Linck'schen Bade den Ball der Unterofficiere des Schützenregiments mit ihrer Gegenwart aus.

Dresden, 22. Februar. Mit Genehmigung des Königs ist dem inzwischen zur Reserve entlassenen Pionier der 1. Compagnie des Pionier-Bataillons Nr. 12 hier Paul August Türke für die von demselben am 5. Juli vorigen Jahres nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Fabrikarbeiters vom Tode des Ertrinkens in der Mulde bei Grimma die silberne Lebensrettungsmedaille nebst der Befugniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

Hausbesitzerverein zu Leipzig-Volkmarsdorf.

⚒ **Leipzig**, 24. Februar. In diesen Tagen begeht der Hausbesitzerverein zu Leipzig-Volkmarsdorf die Feier seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß ist eine Festschrift verfaßt worden, welche die wichtigsten Daten in der Entwickelungsgeschichte des Vereins enthält. Im Jahre 1862 wurde der östliche Theil von Volkmarsdorf, der zum Rittergut Volkmarsdorf gehörte und bis dahin Ackerland war, der Bebauung erschlossen. Mit der Bebauung ging es freilich erst langsam, obgleich die Quadratelle für 10 Neugroschen bis 15 Neugroschen verkauft wurde. Die unsichere politische Lage war Schuld daran. Ja 1866 wurden die Verhältnisse der Hausbesitzer, die sich dort angesiedelt hatten, geradezu bedenklich, so daß manche ihr schwer erworbenes Haus wieder verloren. — Auch nach dem Feldzuge von 1866 ging es nur langsam weiter, doch als das am 1. November 1867 beschlossene Gesetz über die Erweiterung der Freizügigkeit in Kraft trat, wurde der Zudrang der Arbeiter nach den größeren Städten immer stärker; da die Wohnungen in den Städten billiger waren wie in der Stadt, war auch die Nachfrage groß, und die Bebauung nahm einen größeren Aufschwung.

Unter den neu eingezogenen Miethern mochten aber auch viele sein, die sich schon anderwärts unmöglich gemacht hatten. Die häufigen Miethverluste, welche die Hausbesitzer zu erleiden hatten, waren mit die wichtigste Veranlassung zur Bildung des Vereins, daneben gaben aber auch das Anwachsen der Gemeinde, sowie ihre Ausgaben für Schule und Armenversorgung Veranlassung dazu. Der Aufschwung, der nach dem glücklichen Kriege 1870 in allen Verhältnissen eintrat, machte sich auch hier bemerklich; die Bevölkerung wuchs um so schneller, mit ihr auch die Bebauung.

Die Wirkungen des neuen Unterstützungswohnsitzgesetzes von 1870 machten sich aber sehr bald unliebsam bemerkbar, die Unterstützungen für Arme wachsen ganz beträchtlich, so daß der Verein durch Zusammenschluß aller Hausbesitzer dahin zu wirken hatte, daß vor Allem bei Aufnahme fremder Miether recht vorsichtig verfahren werde; hatte doch nicht nur der Wirth, sondern auch die Gemeinde den Schaden davon, wenn schlechte Miether aufgenommen wurden.

Bei dem geschlossenen Zusammengehen der Mitglieder des Vereins bei den Gemeindewahlen konnte es nicht ausbleiben, daß die Mitglieder in den Gemeinderath und in den Schul- und Kirchenvorstand gewählt wurden. Es entwickelte sich ein reges Vereinsleben, doch diente der Verein niemals persönlichen, sondern vorwiegend allgemeinen Interessen. In dieser Hinsicht ist er sich bis heute treu geblieben, und mit Befriedigung können die Mitglieder auf die vergangenen Jahre zurückblicken.

Durch die Einverleibung der Gemeinde hat zwar mancher frühere directe Einfluß des Vereins auf die örtlichen Verhältnisse aufgehört, z. B. bei den Gemeindewahlen; es ist dadurch mancher Gegenstand, der früher zur Belebung der Vereinsversammlungen beitrug, weggefallen und auch bei Manchem das Vereinsinteresse schwächer geworden. Doch wird diese Auffassung bald vorübergehen; denn auch in dem großen Gemeinwesen der Stadt Leipzig ist dem Verein Gelegenheit geboten, an dem Wohlergehen unserer lieben Stadt mitzuarbeiten.

Die Festschrift bringt dann eine Vereinschronik, auf die einzugehen hier der Raum mangelt.

Ueber die Festlichkeiten, die aus Anlaß der Jubelfeier stattfinden, berichten wir noch.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
23. Febr. Ab. 8 U.	751,7	— 1,0	93	S	1	klar
24. Febr. Mg. 8 =	746,6	— 0,2	80	S	2	wolkig¹)
= Nm. 2 =	743,1	+ 4,2	74	S	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 4°,0. Minimum = — 2°,8.

¹) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 24. Februar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	729	OSO mässig	wolkig	+ 2
Haparanda	744	SSW mässig	bedeckt	— 1
Skudesnäs	739	WSW stürmisch	wolkig	+ 4
Stockholm	749	SW leicht	bedeckt	— 2
Kopenhagen	750	SW mässig	Schnee	0
Memel	757	S mässig	halbbedeckt	— 4
Swinemünde	754	SSW mässig	Dunst	— 3
Skagen	743	SSW mässig	Dunst	+ 2
Sylt	748	WSW mässig	Regen	+ 2
Hamburg	752	SSW stark	Schnee	0
Helder	751	SW mässig	wolkig	+ 5
Cherburg	754	W schwach	bedeckt	+ 7
Münster	753	S stürmisch	Schnee	+ 1
Berlin	760	SO leicht	wolkig	— 2
Kaiserslautern	758	W leicht	bedeckt	+ 2
Bamberg	760	S schwach	bedeckt	— 2
Mülhausen i. E.	762	S schwach	bedeckt	+ 2
München	761	SW frisch	wolkenlos	— 2
Chemnitz	759	S mässig	wolkenlos	+ 1
Wien	765	still	Nebel	— 8
Prag	762	SO leicht	wolkenlos	0
Krakau	765	O leicht	wolkenlos	— 15
Lemberg	765	S leicht	wolkenlos	— 10
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	769	SW leicht	Nebel	— 20
Triest	765	still	heiter	+ 4
Clermont	763	S leicht	bedeckt	+ 3
Paris	758	SW schwach	heiter	+ 1
Cork	757	NW schwach	wolkig	+ 6
Aberdeen	744	WSW schwach	heiter	+ 2

Witterungsverlauf in Sachsen am 23. Februar 1894.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	— 2,0	— 7,3	SSO	2	—
Leipzig	117	— 2,0	— 8,8	S	1	—
Döbeln	170	— 4,5	— 11,4	SO	2	—
Bautzen	211	— 1,1	— 4,1	S	3	—
Zittau	258	— 2,1	— 6,7	SW	2	—
Chemnitz	310	— 2,4	— 10,6	S	1	—
Plauen	378	— 1,1	— 4,3	S	4	—
Freiberg	398	— 0,8	— 5,2	S	3	—
Schneeberg	435	— 3,6	— 10,7	SSO	3	—
Altenberg	751	— 3,1	— 4,1	W	5	—
Reitzenhain	772	— 6,8	— 11,2	SSO	3	—
Fichtelberg	1213	— 3,0	— 2,4	SSW	3	—

Eine stündliche Strömung brachte am 23. Februar eine solche Wärmezunahme, dass die Temperatur im Maximum bis zu + 5°3 (Chemnitz) anstieg, auch dauerte das heitere, sonnige Wetter noch fort.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Heute hat sich zwischen dem hohen Druck im SO und der an der skandinavischen Küste angelangten Depression wieder ein Unterschied von 40 mm eingestellt, wodurch im westlichen Theile des Witterungsgebietes bereits eine theilweise stürmische SW-Strömung mit Wärmezunahme und Niederschlägen hervorgerufen wird. Von SO her wirkt noch immer der hohe Druck ein und erhält das heitere, trockene Frostwetter, doch dürfte auch hier bald ein Umschlag eintreten.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 23. Februar 1894, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmullet	753	SW frisch	bedeckt	+ 8
Christiansund	745	SSW stark	halb bedeckt	+ 6
Moskau	764	SSW leicht	Schnee	— 5
Neufahrwasser	768	S leiser Zug	Nebel	— 8
Karlsruhe	767	SW leicht	Nebel	— 4
Wiesbaden	766	O leiser Zug	wolkenlos	— 5
Breslau	768	SO leicht	Dunst	— 10
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.